

Biometrische Daten in Pässen und Ausweisen

Seit 15 Jahren werden in Deutschland ständig neue Gesetze zur Überwachung der Bürger eingeführt. Insbesondere nach den Anschlägen des 11. 9. 2001 wurde das deutsche Passrecht mehrmals geändert. Ziel war es, den Reisepass sicherer zu machen. Das Gegenteil ist leider eingetreten.

In den neuen Ausweisdokumenten werden die Angaben zur Person sowie Gesichtsbild und Fingerabdrücke auf einem Chip elektronisch gespeichert. Dieser sogenannte RFID Chip (RFID - Radio Frequency Identification) ist mittels Funktechnik auslesbar, d.h. Es ist kein direkter Kontakt mit dem Pass notwendig. Je nach Qualität der eingesetzten Technik ist dies über 10-30cm oder auch über einige Meter möglich.

Wo lauern die Gefahren?

Im Herbst 2010 hat der Chaos Computer Club (CCC) gezeigt, dass Fremde die Daten des neuen Personalausweises inkl. der PIN mitlesen und sogar ändern können. Dazu ist lediglich die notwendige kriminelle Energie und ein handelsüblicher Keylogger nötig.

Davor wird auch in der Broschüre des Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz (ULD) in Schleswig-Holstein (www.datenschutzzentrum.de) gewarnt, die jeder Bürger bei der Beantragung eines Passes erhält:

„Die Passdaten einschließlich biometrischer Angaben können nicht nur bei den Behörden, sondern bei Kenntnis der Daten der „Maschinenlesbaren Zone“ (MRZ) auch unbemerkt von unberechtigten Dritten ausgelesen werden, wenn diese mit einem



Lesegerät nahe genug an einen ungeschützten Reisepass herankommen. Bei geeigneten Umgebungsbedingungen ist es möglich, den Ausweis elektronisch zu lesen, wenn der Passbesitzer diesen z.B. in der Hosen- oder Jackentasche mit sich führt.

Welchen Gefahren sind die Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung des Passes ausgesetzt?

Werden die Passdaten über den Funkchip von nicht berechtigten Personen ausgelesen, so können diese auf ein gefälschtes Dokument kopiert werden. Mit diesem Dokument kann dann der Besitzer unter der fremden Identität Grenzkontrollen passieren oder sich fälschlich ausweisen. Möglich ist es auch, eine Person, die ihren Pass mit sich trägt, per Funk zu identifizieren und elektronisch zu verfolgen. Es ist sogar denkbar, dass Kriminelle den elektronischen Pass für einen zielgerichteten Anschlag benutzen, indem sie dessen Funksignal als Auslöser für einen Angriff missbrauchen.



Welcher Schutz ist gegen die bestehenden Gefahren möglich?

- Generell gilt: Der Reisepass sollte nur dann mitgeführt und benutzt werden, wenn dies unbedingt erforderlich ist. Wird der Pass nicht benötigt, so sollte er zu Hause sicher aufbewahrt werden.
- Wenn der Reisepass benötigt wird, so sollte er grundsätzlich in einer Schutzhülle aus Aluminiumfolie aufbewahrt werden. Der dadurch erzeugte sog. Faraday'sche Käfig verhindert das unbemerkte elektronische Auslesen des RFID-Chips, so dass das Speichern für Fälschungen, das

Ausspähen des Betroffenen wie auch das Auslösen von Ereignissen ausgeschlossen wird.

- Der Reisepass sollte nur dann aus der Hülle genommen und aus der Hand gegeben werden, wenn gesetzliche Bestimmungen dies, z.B. zur Grenzkontrolle oder zur polizeilichen Personenkontrolle, erfordern. Nach Benutzung sollte der Pass sofort wieder in die Hülle gesteckt werden.
- Im Falle eines Passverlustes sollte dies umgehend der zuständigen Passbehörde gemeldet werden.“

Nochmal zur Klarstellung: Dies ist kein Horror-szenarium sondern ein Auszug aus der offiziellen Broschüre zur Info bei einer Passbeantragung!

Hinzu kommen weitere mögliche Missbrauchsmöglichkeiten durch (Geheim-) Dienste derjenigen Staaten denen man durch seine Einreise die Gelegenheit zum Lesen seiner Daten gegeben hat.

Und nicht vergessen: RFID Chips mit weltweit eindeutigen IDs gibt es inzwischen in vielen Produkten, vor allem Textilien. Wenn man diese nicht sorgfältig nach dem Kauf entfernt, wissen vielleicht andere, wie lange man seine Unterhose schon trägt ...

Was kann man tun?

1. Befolgen Sie die oben angegebenen Ratschläge.
2. Informieren Sie sich über die Gefahren der RFID Technik und biometrische Datenspeicherung
3. **Engagieren Sie sich für Ihre Bürgerrechte!**

**Schreiben Sie an die zuständigen Politiker!
Bürgerrechtsarbeit kostet Geld - Spenden Sie**

Wir arbeiten an diesen Themen:

Flucht & Migration

- Die Visa Warndatei
- Die europäische Fluggastdatenbank
- FRONTEX
- Europol-Novelle
- Schengen-Informationssystem II
- Die europäische Fluggastdatenbank (PNR)



Polizei, Geheimdienste & Militär

- Vorratsdatenspeicherung
- Video- und Lauschangriff auf Wohnungen
- Datenabgleich zwischen Polizei und Geheimdiensten (GTAZ)
- Das zentrale Bundesmelderegister BZR
- Rasterfahndung in zentralen Datenbanken
- Biometrische Daten in Ausweis und Pass
- Online Durchsuchung privater PCs

SchülerInnen-Themen

- Baby-Datei, Schüler-Datei
- Kein Militär an Schulen
- Zivilklauseln an die Unis
- Persönlichkeitsprofile, lebenslang abgestempelt

Verbraucher- und ArbeitnehmerInnen-Datenschutz

- Gläserner Bürger, Kundenkarten, Scoring
- Die elektronische Gesundheitskarte
- Für Datenschutz auch am Arbeitsplatz
- Personaldaten, Bewerberdaten, Krankendaten, Videoüberwachung
- Gegen den elektronischen Einkommensnachweis ELENA ... und Nachfolger
- Die bundeseinheitliche Steuernummer

Zensur & Informationsfreiheit

- Gegen Internetsperren und Zensur
- Für Netzneutralität & Informationsfreiheit
- Stopp ACTA ~ TAFTA ~ TTIP
- Open Source statt Kommerzialisierung

Verteidigen wir gemeinsam unser Grundgesetz, unser Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Menschenwürde!

Jede/r kann mitmachen und sich mit uns für seine Bürgerrechte einsetzen.

Die nächsten Termine unserer regelmäßigen Treffen im Berliner Antikriegs-Café COOP, Rochstr. 3, Nähe Alexanderplatz, werden auf unseren Webseiten unter dem Punkt **Aktivengruppen** angekündigt

Aktion Freiheit statt Angst e.V.

Rochstr. 3,
D-10178 Berlin

Mail: kontakt@aktion-fsa.de

Web: www.aktion-freiheitstattangst.org



Spendenkonto:

Aktion Freiheit statt Angst e.V.
Triodos Bank
IBAN: DE72 5003 1000 1060 9910 02
BIC: TRODDEF1

Der Verein ist ab 01.01.2011 nach §§ 52 1(2) Nr. 24 AO als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.



Aktion Freiheit statt Angst e.V.

Bündnis für Freiheitsrechte, gegen Massen-Überwachung und Sicherheitswahn

*Mitglied des
European Civil Liberties Network*

Aktion Freiheit statt Angst e.V. wendet sich gegen die zunehmende Überwachung der Menschen durch staatliche und private Stellen.

RFID und biometrische Daten in Pässen und Ausweisen



Wo lauern die Gefahren ?